

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß die um Spa vereinigten Truppen (Sturm-Btl. Rohr, Teile der 2. Garde-, 52. Res.- und anrollenden 1. Garde-Inf. Div.) „stark und sicher genug sein würden, um einen energischen Angriff auf Aachen und Köln zu machen und das dortige Depot wieder in unsere Hand zu bringen. Seine Majestät müßte dabei bleiben, in Köln ein Beispiel gegen die Aufrührer statuieren, was schon helfen würde, und dann könnte man weiter sehen“. Nach der Aufzeichnung des Generalobersten von Plessen sei Generalfeldmarschall von Hindenburg bereit gewesen, diesem Vorschlag beizupflichten, aber General Groener sei mit seiner sehr nachdrücklichen Warnung fest geblieben, obgleich Generaloberst von Plessen noch darauf aufmerksam machte, daß ein „Verlassen der Armee in dieser Zeit den aller schlechtesten Eindruck machen müßte, ihre Lockerung sehr befördern würde“.

Am Morgen des 9. November empfing der Generalfeldmarschall die zur Auskunftserteilung ins Hauptquartier berufenen Generale und Regimentskommandeure<sup>1)</sup>. Nach einem Bericht des damaligen Hauptmanns Beck, Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz, der der Besprechung beiwohnte<sup>2)</sup>, führte der Generalfeldmarschall aus: „In Deutschland sei Revolution ausgebrochen, an einzelnen Stellen sei bereits Blut geflossen. Man verlange den Rücktritt des Kaisers; die Oberste Heeresleitung hoffe, dieser Forderung entgentreten zu können, wenn ihr dazu die nötigen Sicherheiten aus dem Frontheer gegeben würden. Über diese Fragen, die im einzelnen nachher Oberst Heye vortragen werde, sollten sich die Herren äußern. Der Feldmarschall charakterisierte dann die Lage etwa dahin, daß es sich für Seine Majestät darum handele, ob er an der Spitze des gesamten Heeres nach Berlin marschieren könne, um sich dort die Kaiser- und Königskrone wieder zu erobern. Hierzu müßte aber die gesamte Armee angesichts des Feindes, mit dem bis zur Stunde noch kein Waffenstillstand geschlossen sei und der naturgemäß rasch nachfolgen werde, kehrtmachen und in Fußmärschen, die zwei bis drei Wochen dauern könnten — denn auf Bahnen sei nicht zu rechnen —, kämpfend Berlin zu erreichen suchen. Die Schwierigkeiten für Versorgung jeder Art, da alle Vorräte in der Hand der Aufständischen seien, die zu erwartenden Anstrengungen und Entbehrungen, denen die Truppe ohne Pause von neuem entgegengehe, wurden vom Feldmarschall besonders hervorgehoben“.

9. November.

Während der Generalfeldmarschall sich darauf zu General Groener begab und mit ihm zum Vortrag beim Kaiser, legte Oberst Heye den

<sup>1)</sup> S. 712f.

<sup>2)</sup> Bericht vom 14. Nov. 1919, teilweise nach Aufzeichnungen vom 2. Dez. 1918.